



Die Entlarvung der imperialistischen Alternativen

In den vergangenen Monaten fanden mehrere öffentliche und heimliche Konferenzen in Europa und Nordamerika statt, die von imperialistischen Staaten initiiert worden sind. Daran nahmen unterschiedliche oppositionelle Organisationen teil, die gegen die Islamische Republik Iran sind. Über die Versuche dieser Kräfte, zur Solidarisierung der Opposition gegen die islamische Regierung in Iran wurde berichtet. Wie es suggeriert wird, wurden Alternativen gegen das Regime strukturiert. Die Intensität der Verabscheuung der Volksmassen auf das gesamte Regime und die Foltermethoden der islamischen Republik und die Situation, in der sich das Regime und die Freiheitsbewegung unseres Volkes befindet, machen es nötig, dass jede volksnahe, freie und revolutionäre Kraft, die wahre Identität dieser Unternehmung analysiert und die offenen Fragen zur Aufklärung beantwortet.

Der erste Punkt in Verbindung zu den letzten Bewegungen, der betont werden muss, ist, dass während der 33 jährigen volksfeindlichen Herrschaft der islamischen Regierung, jedes Mal, wenn die Berührung dieses Regimes mit dem Westen und die Propaganda der Imperialisten zur möglichen „Veränderung“ anstieg, unser Volk Zeuge einer neuen Welle von weit verbreiteten Agitationen in den Reihen der Gegner der islamischen Republik zur Gründung einer „demokratischen Alternative“ war.

In den letzten Monaten gab es, parallel zur andauernden und sich intensivierenden „Krise“ in den „atomaren Akten“ der islamischen Republik und des schärfer werdenden wirtschaftlichen Embargos des Westens, unter der Führung Amerikas gegen die islamische Republik, eine militärische Drohungsmaschinerie und die Darbietung eines Krieges als mögliche Lösung. Zurzeit beobachten wir neue Bewegungen seitens der Gegner der islamischen Republik.

Die Kräfte, die an den heimlichen und öffentlichen Sitzungen im Ausland beteiligt sind, versuchen sich mit den oben genannten Methoden zu arrangieren und behaupten, dass ihre Aktivitäten, zur Solidarisierung der gegnerischen Kräfte des Regimes und der Gründung einer Demokratie dienen. Genaue Studien von der Bildung sogenannter „Alternativen“, vor allem nach dem furchtbaren Geschehnis am 11. September 2001, zeigen, dass die Aggressionen des Imperialismus auf das Leben und die Existenz der Arbeiter und der unter dem Joch des Imperialismus leidenden Völker der Welt, verstärkt worden sind. Diese Aggressionen werden in der iranischen politischen Szene immer wieder durch Medien öffentlich gemacht. Je nach Bedürfnissen ihrer Hersteller, wird die Propaganda über Satellit gesendet. Solche Projekte werden zugunsten der Erfüllung der Bedürfnisse und zur Durchsetzung der antirevolutionären Politik, der eroberischen Imperialisten, gemacht.

Daraus resultiert, dass sie, Aufgrund der Identität der Macher dieser Politik und deren eigennützige Zielsetzung, nichts als Werkzeuge in der reaktionären Politikszene der Imperialisten sind. Verwendung trügerischer Begriffe, wie „Demokratie“ und „Demokratisierung“ etc., ändern nichts an der wahren Identität und kurzen Lebensdauer dieser Projekte. Die Macher dieser „Alternativen“ können nicht viel ändern, weil sie sich ihre

eigenen Bedürfnisse zum Ziel gesetzt haben. Solange sich das nicht ändert, wird die politische Lage im Iran weiterhin bestehen.

Diese Projekte der sogenannten „Alternativbildung“ haben trotz der intensiven und weit verbreiteten Propaganda und bodenlosen Behauptungen seitens der Teilnehmer und deren Verteidigern, aufgrund ihres mangelnden Praxisvermögens (falls es überhaupt welches beinhaltet) und des Nichtvorhandenseins einer Übereinstimmung, mit den Bedürfnissen unserer unterdrückten Gesellschaft, als auch mit den im Moment herrschenden Bedingungen, nicht die geringste Verbindung. Sie sind nicht zum Vorteil unserer schmerztragenden und freiheitssuchenden Völker. Keinem der Projekte vertrauen die Völker und die führenden und innovativen Organisationen und Kräfte.

In Betrachtung des Vergangenen, kann heute betont werden, dass die Londoner Konferenz, die letztes Jahr stattfand, sowie die Sitzungen in Paris und Hamburg im Januar dieses Jahres und die fundamentale, imperialistische Sitzung von Olaf Palme, genannt „Vereinigung für Demokratie“, im Februar in Schweden, wie auch „die Washingtoner Sitzung“, die im April stattfand, nur einige „öffentliche“ Beispiele vom Prozess der „Alternativbildung“ sind.

Durch Beobachtung der Gemeinsamkeiten und der Identität der unterstützenden Kräfte solcher Aktionen, kann festgestellt werden, dass der Unterschied dieser „Sitzungen“, „Konferenzen“ und „Vereinigungen“ nur an ihrem Namen zu erkennen ist. Sonst sind sie in ihrem Inhalt und Charakter alle gleich. Im vergangenen Jahr fand, in Folge einer gescheiterten Sitzung zur Bildung einer Regierung im Exil in Paris, noch eine andere Sitzung in London statt. Sie bestand aus bestimmten Kräften und Personen der Opposition und diente dem Zwecke einer Erörterung und der Schaffung eines zukünftigen, iranischen politischen Systems.

Nach dem Bericht von „Zeit Iran Federal“ scheiterte auch diese Sitzung.

Ende Januar fand noch eine ähnliche Sitzung einiger, von sich selbst, so genannten, Oppositionellen in Hamburg statt. Der bedeutendste Versuch zur „Alternativenbildung“ wurde im Februar dieses Jahres, im Rahmen einer anscheinenden Konferenz seitens der fundamentalen „Olaf Palme“ in Schweden, unter dem Namen „Vereinigung für Demokratie“ unternommen. Sicherlich wurde dies unter strengsten Sicherheitsmaßnahmen und hinter geschlossenen Türen, ohne jegliche Teilnahme der öffentlichen Medien durchgeführt. Deren behauptete Zielsetzung sei die „Verbesserung der Demokratie“ gewesen. Zwei Monate später trafen sich in Form einer ähnlichen Sitzung, einige Gruppen der Kräfte und Personen der „Opposition“ durch die Initiative vom amerikanischen Außenministerium in Washington, um sich über die Art der Umsetzung einer „friedlichen Übergangsmacht“ und „Durchsetzung der Demokratie“ auszutauschen und zu einigen.

Ein Blick auf die Art der Instandsetzung dieser Sitzungen und Konferenzen mit einer anscheinenden Neigung zur „Alternativenbildung“ deutet auf antirevolutionäre Bewegungen und imperialistische Identität hin. Die Frage ist auch, welche Kräfte in dieser Bewegung als Spielfiguren behandelt werden, und wichtiger als das ist, welche Ziele werden verfolgt und welche Wege zu deren Erreichung eingeschlagen?

Zum Ersten ist eine der gemeinsamen Besonderheiten solcher Unternehmungen, dass die letzten offiziellen und inoffiziellen Sitzungen durch imperialistische Mächte und deren Untertanen oder ihre Forschungs- und Denkinstitute, organisiert wurden. Die Geschichte des

Lebens unserer durchgehend unterdrückten Völker und Arbeiter ist seit einigen Jahrzehnten durch Ausbeutung, Überfall, Leid und Schmerz unter der Herrschaft des Imperialismus in unterschiedlichen Formen (sei es im Regime von Pahlawi oder der islamischen Republik) verbunden. Das iranische Volk ist, im Gegenteil zu den Korrupten und Abhängigen, die ihr Nest unter dem Namen „Opposition“ der islamischen Republik gebaut haben, in der Lage, die mit Blut verschmierten Hände der imperialistischen Mächte und deren alltägliche Verbrechen im Irak und Afghanistan deutlich zu sehen. Daher kann es ihren Initiativen und ihren ausgesuchten Kräften zur „Vereinigung“ und „Demokratie“ kein Vertrauen schenken.

Zum Zweiten, drückt die nächste Realität aus, dass alle diese Mitspieler in den Sitzungen und Konferenzen solcher „Alternativenbildung“ aus einigen abwechslungsreichen Gruppen bestehen. In deren Reihen befinden sich sowohl Vertreter des gestürzten Schah-Regimes, als auch volksfeindliche Kapitulierende, die für ein besser dastehendes Gesicht, die Verbrechen der islamischen Republik verdecken und für die Funktionalität der Macht in dieser diktatorischen Regierung kämpfen. Als Beispiel können hier Noorizadeh, dieser bekannte, abartige und reaktionäre Laufbursche, oder Mohsen Sasegara, einer der Begründer der Revolutionswächter, von dessen Händen nicht nur das Blut vom iranischen Volk, sondern vor allem das von den unterdrückten Menschen im Gebiet seines Einsatzes tropft, genannt werden. Oder die verbrecherischen Fadaiean Aksariat, eine „politische Gruppe“, die ein Überbleibsel der unterdrückenden herrschenden Regierung gewesen und weiterhin noch ist, und Kräfte, die sich unter dem Namen iranische „Menschenrechte der unterdrückten Völker“ seit langem ganz ehrlos den Imperialisten und den Reaktionären zum Verkauf anbieten. All diese sind die Spieler der „Alternativenbildungs“-Szene. Bei den Sitzungen und Konferenzen bitten sie die Imperialisten um Hilfe zur Vereinigung der Opposition und beim „Wechsel“ des Regimes der islamischen Republik.

Sicherlich auf unterschiedliche Methoden. Manche dieser Versuche verteidigen sogar, auf unverschämte Art, die anti-revolutionäre Politik und die militärische Einmischung des Westens oder das „Embargo“ im Iran. Angenommen es kommen solche anti-revolutionäre und anti-demokratische Kräfte durch Imperialisten für eine bestimmte Zeitperiode an die Macht, dann bedeutet dies, Ausbeutung des Volkes, zwingenden Hunger, sowie Arbeitslosigkeit, Mord und Unterdrückung des kämpferischen Volkes. Kann das „Alternativen-Regime“ in einer anderen Form und mit anderem Gesicht, andere Zwecke außer dem Schutz des im Iran herrschenden kapitalistischen Systems dienen?

Die oben genannten Realitäten und noch weitere Gründe und deutliche Argumente zeigen, dass solche Arten von „Alternativen“ trotz jeder Behauptung und Propaganda nicht in der Lage gewesen sind und sein werden, die aufrichtigen Bedürfnisse und Wünsche der unterdrückten Arbeiter und Völker zu erfüllen. Die unterdrückten Arbeiter und die Völker im Iran sind nicht für einen Moment in ihrem mutigen Kampf, in den letzten 33 Jahren, gegen die Unterdrückung der islamischen Republik ermüdet. Sie haben, mit ihren Streiks und Aufständen, am völkerfeindlichen System gerüttelt und haben in ihrem Widerstand für wünschenswerte Alternativen gekämpft. Ein wahrhaft demokratisches und völkerfreundliches System, dass Furcht und Zittern im Körper der herrschenden Diktatoren und deren weltweiten Unterstützern verursacht.

Die oben genannte Antwort ist die Basis für die Furcht aller Imperialisten und Reaktionäre. Diese fürchten sich, weil sie sich der Existenz der starken revolutionären Kräfte und deren wahre demokratische Alternative bewusst sind. Die große Kapazität und Stärke in alltäglichen Kämpfen und Aufständen gegen die islamische Republik sind Tatsachen und als

Beispiel darf der Volksaufstand im Jahre '88 genannt werden, der, die islamische Republik und deren Kumpanen Fürchten lehrte. So haben die Imperialisten den Prozess der „Alternative“, mit dem Ziel die wahre demokratische Alternative im Iran zu schwächen, begonnen.

Bezüglich dieser Grundlagen haben die laufenden Versuche zur „Alternative-“ Bildung und ihr Erscheinen und Verschwinden nichts mit der Erfüllung der nötigen Bedürfnisse und dem Schutz der Rechte unserer nach Freiheit schreiender Gesellschaft zu tun, sondern sie dienen dem Beibehalten, dem Fortsetzen der Unterdrückung, sowie der Gunst und Linie der Imperialisten.

Immer, wenn bis jetzt, die Imperialisten die islamische Republik unter Druck setzen wollten, haben sie mit einigen wenigen Taten und finanzieller Förderung, unter den Elementen der Opposition eine schnelle „Alternative“ erschaffen und als ein Denkblatt zur „Drohung“ der völkerfeindlichen, gehässigen islamischen Republik vorgelegt.

Alle letzteren Erfahrungen, die wir in den aktuellen Vorkommnissen des iranischen Volkes und im Allgemeinen, alle großen Geschehnisse, die wir im Rahmen der willkürlichen Taten der Imperialisten gegen die Existenz der unterdrückten Arbeiter und Völker im Nahen Osten beobachten, machen aus folgenden Gründen eines deutlich.

Die Freiheit kann weder mit bewaffneten amerikanischen Soldaten, noch mit einem wirtschaftlichen Embargo, noch mit finanziellen Hilfen, noch durch Einfluss der öffentlichen Medien imperialistischer Mächte, wie „Die Zeit“, noch mit der Erschaffung neuer lügnerischer Gesichter und auch nicht mit Teilnahme am Prozess der „Alternativen-“ Bildung seitens gieriger Imperialisten und blutsaugenden Kapitalisten erreicht werden.

Unser Volk ist nicht gewillt, sich und sein Leben auf todbringende Situationen, wie im Irak und in Afghanistan einzulassen. Das iranische Volk ist an solchen Regierungen wie Karsai, Tschalabi, Noori Maleki und den Taliban nicht interessiert. Es ist auch nicht bereit den reaktionären und abhängigen Elementen, die unter dem Namen der „Opposition“ für die respektwürdigen, fleißigen Völker und der Freiheit und Demokratie, im Dienste solcher antirevolutionären Politiken, sogar ein kleines bisschen Respekt entgegenzubringen. Die Realisierung einer wahren und revolutionären Alternative kann nur in einem Prozess stattfinden, in dem die Entwicklung der Kämpfe der unterdrückten Völker, und der Einfluss der Arbeiterführung, der diese Kämpfe beinhaltet, berücksichtigt werden. Es ist ein Ziel für tiefgreifende Veränderungen und revolutionäre Verbesserungen in unserer unterdrückten Gesellschaft nötig. Eine Kraft, die, die Freiheit und demokratischen Rechte aller Völkerschichten verteidigt.

Obwohl dies ein langer Weg ist, ist er aber für jede Kraft, jeden kämpferischen und mutigen Menschen, der sich Freiheit, Selbständigkeit und eine demokratische Gesellschaft, ohne Gewalt und Unterdrückung wünscht, der einzig wahre Weg. Lasst uns versuchen, mit größerer Stärkung der revolutionären Aufstände unseres Volkes, Unterstützung und aktivere Teilnahme im Kampf und durch Fleiß zum Erreichen unseres Zieles noch größere Schritte unternehmen.

Juni 2013

[Volksfedayin Guerillas Iran](#)

<http://www.siahkal.com/>

Vervielfältigt von den Aktivisten der Volksfedayin Guerillas Iran - Wien